

## Gedenkstätten



Foto: KZ-Gedenkstätte Vaihingen an der Enz e.V.

Zahlreiche Gedenkstätten im Land erinnern an die Verbrechen und an die Leiden der Opfer. In ihrer Vielfalt spiegeln sie die Systematik der Verfolgung durch das NS-Regime und dessen rassistisch-ideologische Verblendung wider. Die NS-Diktatur maßte sich die unkontrollierte Herrschaft über die Freiheit der Bürger, über Leben und Tod missliebiger, rassistisch ausgegrenzter oder gar als „lebensunwert“ bezeichneter Menschen an.

Die Erinnerung daran war hier wie andernorts schwierig. Nach langer Verdrängung begannen sich ab etwa 1980 an einzelnen Orten Initiativen zu bilden, die sich der Vergangenheit stellten. Das war nicht immer einfach und erforderte Mut und Durchhaltevermögen. Oft dauerte es bis in die 1990er Jahre hinein, bis die Akzeptanz zunahm und zudem eine öffentliche Unterstützung einsetzte. Heute erinnern die Gedenkstätten an die Opfer. Sie sind Orte der Trauer und der Besinnung.

---

*Liste der Gedenkstätten*

*Karte der Gedenkstätten*

---

Meistens wollen sie sich aber damit nicht begnügen, sondern bieten Informationen und pädagogische Programme im Rahmen der Bildungspläne für die Jugend- und Erwachsenenbildung. Sie wollen auch Orte der Begegnung sein. Zur besseren Vernetzung ihrer Arbeit haben sie sich 1994 zur Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen in Baden-Württemberg zusammengeschlossen. Diese wird aufgrund eines Landtagsbeschlusses von der Landeszentrale für politische Bildung betreut. Die Förderung soll die wissenschaftliche Grundlage und ein zeitgemäßes pädagogisches Angebot der Gedenkstätten sicherstellen.

Ortsbezogen entwickelten sich in den letzten Jahren neue Formen des Gedenkens, die sich vor allem dem namentlichen Erinnern widmen: Gedenkbücher, in denen junge und alte Bürger die Namen und Biographien der Deportierten und Ermordeten zusammentragen und so in das kollektive Gedächtnis aufnehmen. Ähnliches leisten auch die „Stolpersteine“, die von Einzelnen und Bürgerinitiativen im Pflaster vor den Lebensorten von NS-Opfern angebracht werden. Sie sind tatsächlich „anstößige“ Mahnmale – in jeder Hinsicht.

## Widerstand im Südwesten

Glücklicherweise sind es aber nicht nur Orte des Schreckens, auf die verwiesen werden muss. Einige der auch deutschlandweit bekanntesten Widerstandskämpfer stammen aus dem Südwesten: Johann Georg Elser (Königsbronn), die Geschwister Hans und Sophie Scholl (Ingersheim bei Crailsheim, Forchtenberg und Ulm) sowie die Stauffenberg-Brüder Claus und Berthold (Stuttgart und Albstadt-Lautlingen).

An ihren Herkunfts- und Lebensorten sind Gedenk- und Erinnerungsstätten eingerichtet, die an das mutige Handeln im Widerstand erinnern. An diesen Persönlichkeiten kann sich eine auf die Entwicklung von Zivilcourage ausgerichtete Pädagogik im Rahmen der historisch-politischen Bildung orientieren.

Weitere namhafte Widerstandskämpfer aus dem Südwesten sind zu nennen: Der ehemalige württembergische Staatspräsident Eugen Bolz wurde im Januar 1945 in Berlin-Plötzensee hingerichtet, weil er in die Pläne der Verschwörer des 20. Juli 1944 eingeweiht war. Gertrud Luckner aus Freiburg verhalf als „Judenretterin“ zahlreichen Verfolgten zur Flucht. Nachdem im März 1943 ihre mutigen und

selbstlosen Aktivitäten von der Gestapo aufgedeckt wurden, wurde sie in das KZ Ravensbrück verschleppt.


## Die Bedeutung der Gedenkstätten

Vielfach wurde die Meinung vertreten, mit dem Ab-leben der Überlebenden und der unmittelbaren Zeitzeugen würde die Bedeutung der Gedenk- und Erinnerungsstätten an die NS-Zeit abnehmen. Das Gegenteil ist der Fall. Über 200.000 vorwiegend junge Menschen besuchen pro Jahr die Orte. Sie interessiert die Frage: „Was ist hier, unmittelbar im Land, geschehen?“

Vor allem aber suchen sie Antworten auf das, was sie neben den Fakten beschäftigt: „Wie konnte es dazu kommen? Welche Mechanismen haben in der Gesellschaft versagt, damit Mitmenschen für rechtsfrei und ihr Leben als verfügbar erklärt werden konnte? Welche Anzeichen und Entwicklungen sind besonders gefährlich?“ Diese Fragestellungen der jungen Menschen gehen über eine bloße Chronologie der zwölf Jahre NS-Herrschaft hinaus. Sie reichen in das 19. Jahrhundert zurück und bis in unsere Gegenwart herein. Denn die Botschaft der Opfer der NS-Herrschaft geht über ihr physisches und psychisches Leiden hinaus. Man kann nicht darüber sprechen, ohne auch an die Gegenwart und unsere Zukunft zu denken.

Es genügt nicht, Betroffenheit über die Untaten damals zu erzeugen, sondern vor allem Wachsamkeit in der Gegenwart. Daher finden sich unter den Gedenkstätten in Baden-Württemberg auch solche, die an die großen demokratischen Traditionen im Südwesten erinnern: die Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte in Heidelberg ebenso wie die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus in Stuttgart, die Erinnerungsstätte für Matthias Erzberger in Buttenhausen oder die Erinnerungsstätte an die deutschen Freiheitsbewegungen in Rastatt.

Die Arbeit der Gedenkstätten erhält damit eine ebenso zivilgesellschaftliche wie europäische Dimension. Sie beschäftigen sich mit den zentralen Fragestellungen der Verfassung einer Gesellschaft und der politischen Machtausübung: mit dem Verhältnis von Freiheit und Zwang sowie mit den Gefährdungen der Demokratie und den Mechanismen einer Diktatur. Sie unterstreichen die Bedrohungen von Gerechtigkeit und Menschenrechten durch Totalitarismus, Rassismus und Antisemitismus. Der Gewalt stellen sie die Achtung vor dem einzelnen Menschen gegenüber, dem Extremismus die Vernunft und demokratische Grundüberzeugungen.

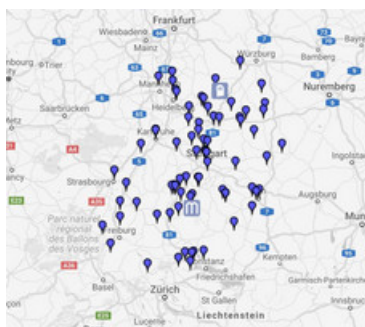
 **plugin.tt\_news ERROR:**  
No HTML template found

### Gedenkstättenportal



Das *Gedenkstättenportal* der Landeszentrale für politische Bildung bietet umfangreiche Informationen über die Gedenkstättenarbeit im Land und viele Hinweise und Informationen zu den einzelnen Gedenkstätten.

### Gedenkstätten in Baden-Württemberg

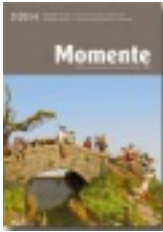


*Übersichtskarte* der Gedenkstätten des Landes.

### Portal Deutschland

Eine Übersicht von *NS-Gedenkstätten und Dokumentationszentren* in ganz Deutschland bietet die Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen.

## Momente aktuell



### „Momente“ ist die populärwissenschaftliche historische Zeitschrift in Baden-Württemberg.

Momente 2/14 zeigt in Bild und Text die zwei Seiten des Sommers 1514 in Württemberg. Hier der Aufstand des gemeinen Mannes, der als „Armer Konrad“ um seine alten Rechte und um mehr Mitsprache kämpfte – dort das Taktieren der gesellschaftlichen Elite mit dem hochverschuldeten Herzog um Macht und Einfluss. Letztere behielten wie so oft die Oberhand, gesichert durch den Schiedsspruch des „Tübinger Vertrags“. Beide Entwicklungen sind typisch für die Frühe Neuzeit und weisen dank der guten Aufarbeitung in Ausstellungen und Katalogen weit über Württemberg hinaus.

*mehr...*

#### Das Land

Land  
Landeswappen  
Landeshymnen  
Regionen  
Geographie  
Denkmale  
Gedenkstätten  
Erinnerungsorte  
Ausflugstipps  
Stadtwikis  
Wege der  
Revolutionäre

#### Die Menschen

Menschen  
Bevölkerung  
Religionen  
Dialekte  
Traditionen und  
Bräuche  
Küche  
Persönlichkeiten  
Hist. Persönlichkeiten

#### Geschichte

Landesgeschichte  
Historische Territorien  
Frühes 19. Jahrhundert  
Kaiserreich  
Weimarer Republik  
Nationalsozialismus  
Entstehung des Landes  
Vertriebene in BW  
Geschichte des  
Landtags  
Demokratische  
Traditionen  
Das Land wächst  
zusammen  
Geschichte des Klimas  
Besondere Themen

#### Politisches Leben

Politisches Leben  
Verfassung  
Wahlen  
Parteien  
Landtag  
Landesregierung  
Kommunalpolitik  
Verwaltung  
Bund  
BW und die EU

#### Politikthemen

Politikthemen  
Bildung und  
Wissenschaft  
Gesellschaft und  
Soziales  
Inneres  
Kunst und Kultur  
Landwirtschaft  
Medien  
Sport  
Tourismus  
Umweltpolitik  
Verkehr  
Wirtschaft

#### Literatur

Übersicht  
Schriftenreihe der LpB  
Landeskunde  
Landesgeschichte  
Landespolitik  
Kultur und Soziales  
Deutsche Geschichte  
Politik und  
Internationales  
Biographien  
Regionales  
Bildbände und  
Reiseführer  
Literatur und Sprache  
Krimis  
Links

Folgen Sie uns auf    